

2019

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT



MODULHANDBUCH

UNTERRICHTSFACH KUNST

UNTERRICHTSFACH KUNST

LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG UNTERRICHTSFACH KUNST IM LEHRAMT
GRUNDSCHULE DER HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN VOM 26.02.2016.

(Zuletzt geändert am 03.07.2019)



HERAUSGEGEBEN VON	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
REDAKTION	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE	Gronewaldstr. 2, 50931 Köln
E-MAIL	ssc-kunst-musik@uni-koeln.de
STAND	Juni 2019

Kontaktpersonen

Studiendekanin:

Prof.' Dr.' Birgit Weber

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470-5777

Fax: (+49) 0221 470-5073

E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

Studiengangverantwortlicher:

Prof. Dr. Torsten Meyer

Fachgruppe Kunst Musik

Tel: (+49) 0221 470 4675

E-Mail: t.meyer@uni-koeln.de

Fachprüfungsausschussvorsitzende:

Prof.' Dr.' Birgit Weber

Prüfungsamt Bildungswissenschaften

Tel: (+49) 0221 470 5852

E-Mail: pruefungsamt-biwi@uni-koeln.de

Studienberatung:

Studierenden-Service-Center (SSC) Kunst/Musik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470-4902

E-Mail: ssc-kunst-musik@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

Inhaltsverzeichnis

1	DAS UNTERRICHTSFACH KUNST IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN GRUNDSCHULEN	1
1.1	Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	1
1.2	Studienaufbau und -abfolge	1
1.3	LP-Gesamtübersicht	2
1.4	Berechnung der Studienbereichsnote Studienprofil Lehramt an Grundschulen	2
2	MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	3
2.1	Basismodule	3
	Basismodul 1: Künstlerisch-mediale Praxis 1	4
	Basismodul 2: Künstlerisch-mediale Praxis 2	7
	Basismodul 3: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen	10
	Basismodul 4: Kunstpädagogik	13
2.2	Schwerpunktmodul	16
	Schwerpunktmodul 1: Projekt Kunst und Medien	16
2.3	ggf. Bachelorarbeit	18
	Bachelorarbeit	18
3	STUDIENHILFEN	20
3.1	Studien- und Fachberatung	20
3.2	Prüfungsberatung	20
3.3	Beratung zu den Praxisphasen	20
3.4	Musterstudienplan	21

1 Das Unterrichtsfach Kunst im Rahmen des Lehramtsstudiums an Grundschulen

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Zentrale Studieninhalte sind fachpraktische, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Themenfelder bezogen auf die Qualifikation als Lehrerin/Lehrer in der Grundschule. Dabei wird ein besonderes Gewicht auf die Fachpraxis gelegt, da in ihr die Spezifik des Unterrichtsfaches Kunst im Fächerkanon aller Unterrichtsfächer besonders betont werden kann. Darüber hinaus eröffnet eine herausgehobene Akzentuierung der Fachpraxis nicht nur für Studierende eine Möglichkeit, sich mit künstlerisch-gestaltenden Ausdrucksweisen vertraut zu machen, sondern es lassen sich auch die pädagogischen Potenziale, die aus der künstlerischen Praxis erwachsen, für eine künftige Tätigkeit als Lehrerin/Lehrer erkennen und nutzen.

Ziel des Teilstudienganges im Bachelor ist es, den Studierenden wissenschaftliche, künstlerisch-praktische und didaktische Grundkompetenzen zu vermitteln, die zur Aufnahme des weiterführenden Studiums im Fach befähigen und den folgenden Übergang zum Lehrerberuf vorbereiten. Das Studium umfasst 6 Semester Regelstudienzeit mit einem Workload von 39 Leistungspunkten für die Studierenden.

Der Studiengang vermittelt auf breiter Basis grundständige Kenntnisse in den Werkverfahren künstlerisch-medialer Praxis, fachdidaktische und kunst-, medien- und kulturtheoretische Grundlagen. Die Kunstpraxis berücksichtigt sowohl traditionelle als auch aktuelle Ausdrucks- und Gestaltungstechniken. Die Fachwissenschaft bietet neben exemplarischen Kenntnissen traditioneller Bildformen auch theoretischen Zugang zu Aspekten des zeitgenössischen Kunstschaffens und der aktuellen Medienkultur.

Das Studium vermittelt in grundlegenden Modulen Überblickswissen und Grundfertigkeiten und führt mittels anwendungs- und problemorientierter Projektmodule zu exemplarischen Vertiefungen.

Der Nachweis der künstlerischen Eignung für das Unterrichtsfach Kunst ist Voraussetzung für die Einschreibung in den Studiengang.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studium ist so angelegt, dass die grundlegenden Basismodule eine Orientierung innerhalb der verschiedenen Teilbereiche des Faches liefern. Sowohl die dazugehörigen Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, Übungen), die durch eine hohe Präsenz der Lehrenden geprägt sind, als auch eine im Vergleich zu späteren Studienphasen erhöhte Kontaktzeit sichern das Gelingen der Orientierung ab.

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht: Grundschule		
Mathematische Grundbildung		39 LP
Sprachliche Grundbildung		39 LP
Fach 3	Kunst	39 LP
Bildungswissenschaften		33 LP
Weitere Anteile	OP (6 LP), BFP (6 LP), Vertiefung (6 LP)	18 LP
Bachelorarbeit		12 LP
Gesamt		180 LP

1.4 Berechnung der Studienbereichsnote Studienprofil Lehramt an Grundschulen

„Die Noten der Studienbereiche werden gebildet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den jeweiligen Modulnoten entsprechend der im Anhang ausgewiesenen Gewichtung.“ (siehe §18 Abs. 6 der geltenden Prüfungsordnung des BA LA Grundschulen)

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Basismodule

In den Basismodulen werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten bezogen auf Kunst und ihre Vermittlung gelehrt. Die Lehrveranstaltungen nehmen praktisch oder theoretisch Bezug auf Schlüsselkompetenzen und schulen diese im Blick auf grundlegendes Fachwissen, auf didaktische Themenfelder und künstlerische Ausdrucksfähigkeit.

Im Bereich der künstlerisch-medialen Praxis geht es in den Basismodulen 1 und 2 um die unterschiedlichen Realisierungsformen bildnerischer und performativer Werke, ihre Medialität und die in ihnen auftauchenden Fragestellungen, Themen und Ziele.

Parallel dazu erfolgt der Aufbau eines theoretischen und didaktischen Grundlagen- und Orientierungswissens in den Basismodulen 3 und 4.

Der Bereich der Kunstwissenschaft umfasst die Reflexion künstlerischer Positionen und Konzepte im Kontext ihrer Entstehung und Funktion. Die verschiedenen Methoden werden vorgestellt und in ihrer jeweiligen Reichweite diskutiert.

In der Kunstdidaktik werden die aktuellen und fachgeschichtlichen Konzepte und Methoden problematisiert und reflektiert.

Basismodul 1: Künstlerisch-mediale Praxis 1					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
G-BA-KU-BM-1 6675BMKM01	360 Std.	12 LP	1.-2. FS	Wise/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Seminar 1 (3 LP)		30 Std.	60 Std	a - d) 15
	b) Seminar 2 (3 LP)		30 Std	60 Std.	
	c) Seminar 3 (3 LP)		30 Std	60 Std.	
	d) d) Seminar 4 (3 LP)		30 Std	60 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – haben ihre Wahrnehmung sensibilisiert und erste Erfahrungen im künstlerischen Handeln und Denken gesammelt. – kennen experimentelle und traditionelle künstlerische Arbeitsweisen und deren handwerkliche und formale Grundlagen. – verfügen über basale anschlussfähige Erfahrungen medienspezifischer Ausdrucksqualitäten und Darstellungsfunktionen. – sind in der Lage, die eigene künstlerische Problembearbeitung zu reflektieren. – können aus ihren Erfahrungen erste Perspektiven für sinnvolles didaktisches Handeln ableiten. – haben die Spezifik und das Potential ästhetischer Zugänge (z.B. das Spielerische, Spontane, Unbeweisbare und Unerwartete sowie den produktiven Umgang mit Umwegen und Freiräumen) erkannt und können dies insbesondere für die Inklusion nutzbar machen. – verfügen über eine künstlerische und pädagogische Haltung, um sich tolerant und offen auf Pluralität, Heterogenität und Unbekanntes einzulassen. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Einführung in traditionelle und aktuelle Werkverfahren der künstlerisch-medialen Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wahrnehmungs- und Sehübungen – Arbeitsmittel und Materialien – formale Qualitäten und technisch-handwerkliche Grundlagen – bildnerisch-planerische, konzeptuelle und experimentelle Realisationsstrategien <p>Vermittlung von Techniken und Strategien, die entwicklungspsychologische Krisen und die Unterschiedlichkeit mentaler, körperlicher oder sozialer Ressourcen in künstlerische Aussagen transformieren (z.B. experimentelles aleatorisches Arbeiten, Tanz, Performance)</p> <p>Die Studierenden wählen insgesamt 4 Veranstaltungen aus den Bereichen:</p>				

	<table border="1"> <tr> <td>1. Zeichnung</td> <td>4. Fotografie</td> <td>7. Druckgrafik</td> </tr> <tr> <td>2. Malerei</td> <td>5. Video-Performance-Theater</td> <td>8. Textile Medien</td> </tr> <tr> <td>3. Plastik</td> <td>6. Digitale Medien</td> <td>9. Gattungsübergreifende Verfahren</td> </tr> </table> <p>Darunter muss mindestens eine Veranstaltung aus dem Bereich 1-3: Zeichnung/Malerei/Plastik und eine Veranstaltung aus dem Bereich 4-6: Fotografie/Video-Performance-Theater/Digitale Medien belegt werden.</p> <p>In der 4. Veranstaltung in diesem Modul liegt der Fokus auf inklusionsorientierten Fragestellungen im Rahmen der künstlerischen Praxis.</p>	1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik	2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien	3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren
1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik								
2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien								
3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren								
4	Lehr- und Lernformen Seminare									
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine									
6	Form der Modulprüfung (unbenotetes Modul)									
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen									
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Bachelor (BM1): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofile: LA Haupt-, Real- und Gesamtschule, LA Sonderpädagogische Förderung, LA Gymnasium und Gesamtschule									
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote Die Modulnote geht mit 0% in die Studienbereichsnote ein.									
10	Modulbeauftragte*r Prof.' Silke Leverkus									

11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen des BM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten.</p> <p>Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 3 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV erhalten.</p>
-----------	--

Modulübersicht: Künstlerisch-mediale Praxis 1					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
1.-2.	WiSe/ SoSe	Seminar 1 künstlerisch-mediale Praxis	2	Studienleistung	3
1.-2.	WiSe/ SoSe	Seminar 2 künstlerisch-mediale Praxis	2	Studienleistung	3
1.-2.	WiSe/ SoSe	Seminar 3 künstlerisch-mediale Praxis	2	Studienleistung	3
1.-2.	WiSe/ SoSe	Seminar 4 künstlerisch-mediale Praxis	2	Studienleistung	3
Σ					12

Basismodul 2: Künstlerisch-mediale Praxis 2					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
G-BA-KU-BM-2 6675BMKM02	270 Std.	9 LP	4.-5. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Seminar 1 (3 LP)		30 Std.	60 Std.	a – b) 25 c) 15
	b) Seminar 2 (3 LP)		30 Std.	60 Std.	
	c) Portfolioseminar 1 (1 LP)		15 Std.	15 Std.	
	d) Modulabschlussprüfung: Präsentation einer Werkreihe (2 LP)			60 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden:				
	– verfügen über ein Repertoire an technisch-medialen Gestaltungsverfahren und Ausdrucksqualitäten.				
	– kommen mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten zu selbstständigen kreativen/ schöpferischen Ergebnissen der Bildgenerierung.				
	– sind in der Lage, ihre persönlichen Arbeitsansätze/-ergebnisse in Bezug zu exemplarischen Positionen zeitgenössischer und traditioneller Kunstströmungen zu sehen.				
	– können ihre Erfahrungen im Kontext visueller Phänomene und medialer Bildwelten des Alltags verorten.				
3	Inhalte des Moduls				
	– Vertiefung der traditionellen und aktuellen Werkverfahren der künstlerischen Praxis.				
	– Vertiefung handwerklicher, materialer und medialer Gestaltungstechniken				
	– Entwicklung einer eigenständigen künstlerischen Werkreihe mit abschließender Präsentation.				
	– Portfoliobasierte Reflexion des Entstehungsprozesses, begleitet in Einzelgesprächen und im Kolloquium zur Einübung der Kommunikation von im freien künstlerischen Prozess erworbenen Erfahrungen.				
	Die Studierenden wählen zur individuellen Vertiefung 2 Veranstaltungen aus Bereichen:				
	1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik		
	2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien		
	3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren		

4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminare</p> <p>Portfolioseminar</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Fachpraktische Prüfung: Präsentation einer Werkreihe und Dokumentation/Reflexion der Portfolioarbeit (20 Min.)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Bachelor (BM2): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofile: LA Haupt-, Real- und Gesamtschule, LA Sonderpädagogische Förderung, LA Gymnasium und Gesamtschule</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 40% der Studienbereichsnote.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Prof.' Silke Leverkühne</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen des BM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten.</p> <p>Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p>

Modulübersicht: Künstlerisch-mediale Praxis 2					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
4.-5.	WiSe/ SoSe	Seminar 1 Künstlerisch-mediale Praxis	2	Studienleistung	3
4.-5.	WiSe/ SoSe	Seminar 2 Künstlerisch-mediale Praxis	2	Studienleistung	3
1.-2.	WiSe/ SoSe	Modulübergreifende Portfolioarbeit	2	Studienleistung	1
Modulprüfung [6675BMKM02]: Präsentation einer Werkreihe und Dokumentation/Reflexion der Portfolioarbeit					2
Σ					9

Basismodul 3: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
G-BA-KU-BM-3 6675BMKG00	270 Std.	9 LP	4.-5. FS	Wise/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Seminar 1 (3 LP)		30 Std.	60 Std.	a – b) 25
	b) Seminar 2 (3 LP)		30 Std.	60 Std.	
	c) Modulprüfung: Hausarbeit (3 LP)			90 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – erarbeiten ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der fachlichen Grundlagen und sind in der Lage wissenschaftliche Themenstellungen zu entwickeln und zu bearbeiten. – kennen die geschichtliche Entwicklung und historische Bedingtheit künstlerischer Ausdrucksformen. – kennen und beherrschen grundlegende kunstwissenschaftliche Methoden und sind in der Lage ihre jeweilige Reichweite und mediale Konkretion zu reflektieren. – besitzen die Fähigkeit zum selbstständigen kunstwissenschaftlichen Arbeiten. – kennen die ideengeschichtlichen und wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen kunstwissenschaftlichen Wissens und sind in der Lage diese kritisch zu reflektieren. – können das Spannungsverhältnis zwischen Künsten und Wissenschaften problematisieren und reflektieren. – entwickeln vor dem Hintergrund der Spannungsverhältnisse zwischen Sinnlichkeit und Verstand, Wissen und Erfahrung, Wahrnehmung und Reflexion eine reflektierte inklusive Haltung zu kunstwissenschaftlichen Wissensbeständen und mit ihnen verbundenen Wert- und Wirklichkeitskonzeptionen. – sind in der Lage vor dem Hintergrund der Ausdifferenzierung künstlerischer Praxen und wissenschaftlicher Theoriebildung Ein- und Ausschlussmechanismen im Feld der Kunst zu erkennen und kritisch zu reflektieren. – sind in der Lage, kunstwissenschaftliches Wissen in kunstpädagogische Themen einzubinden. 				

3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Gattungen, Positionen und Konzepte – Historische und zeitgenössische Arten des Ausdrucks und der Gestaltung – Kunstwissenschaftliche Methoden und ihre ideengeschichtlichen und wissenschaftstheoretischen Hintergründe – Grundlegende wissenschaftliche Diskurse, die an der Anerkennung von Differenz arbeiten, z.B. Disability Studies, Postcolonial Studies. – Entwicklung und Funktion optischer Medien und ihrer Ausdrucksmöglichkeiten – Kunst in ihrem Verhältnis zur Alltagskultur – Bildwissenschaftliche Grundlagen
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminare, Exkursionen</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Hausarbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme der Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Bachelor (BM3): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Sonderpädagogische Förderung</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 30% der Studienbereichsnote.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Prof.' Dr.' Nina Möntmann</p>

11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung zu Beginn des Moduls zu absolvieren.</p> <p>Die Veranstaltungen des BM 3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten.</p> <p>Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV erhalten.</p>
-----------	---

Modulübersicht: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
4.-(5).	WiSe/ SoSe	Seminar1 Einführung in die Kunstwissenschaft	2	Studienleistung	3
(4).-5.	WiSe/ SoSe	Seminar 2 Kunstgeschichtliche Epochen/ Kunstwissenschaftliche Positionen	2	Studienleistung	3
Modulprüfung [6675BMKG00]: Hausarbeit					3
Σ					9

Basismodul 4: Kunstpädagogik					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
G-BA-KU-BM-4 6675BMKp00	270 Std.	9 LP	2.-3. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Seminar 1 (3 LP)		30 Std.	60 Std.	a – b) 25 c) 15
	b) Seminar 2 (3 LP)		30 Std.	60 Std.	
	c) Portfolioseminar 1 (1 LP)		15 Std.	15 Std.	
	d) Modulprüfung (2 LP)			60 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> – zur eigenständigen Reflexion der Struktur, der Effekte, des Erlernens und der Bildung der Visuellen Kultur, insbesondere der Bildenden Kunst in institutionalisierten Lernprozessen. – zur Aufmerksamkeit für die Unterschiede individueller Entwicklungsverläufe auch im Zusammenhang mit heterogenen sozialen, sozioökonomischen und soziokulturellen Kontexten. – zur Aufmerksamkeit für die Grenzen der Lehr- und Lernbarkeit. – zur Übersicht über Geschichte und Theorien, Inhalte und Arbeitsweisen eines Unterrichts, der sich auf Bildende Kunst und visuelle Kultur bezieht. – zur Wahrnehmung spezifischer Ausdrucksformen von Kindern und Jugendlichen und deren Bedeutung für pädagogische Prozesse. – zur Reflexion der Voraussetzungen und Erprobung der Planung sowie der punktuellen Realisierung von Kunstunterricht und dafür geeigneter Lernumgebungen in heterogenen Lerngruppen. – eine reflektierte inklusive Haltung zu Bildungsprozessen in und durch Kunst und deren Institutionen zu entwickeln. – zum Erkennen und Problematisieren von Ein- und Ausschlussmechanismen, auch im Hinblick auf normative Strukturen von Kunst- und Bildungsinstitutionen. – zum Nachdenken über die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) und Möglichkeiten der Kooperation mit außerschulischen kulturellen Bildungsangeboten im erweiterten Kontext der Ganztagschule, sonderpädagogischer Förderung und inklusivem Unterricht. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Geschichte, bezugsdisziplinäre Kontexte, Arbeitsgebiete und zentrale Fragestellungen der Kunstpädagogik – Aneignung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur ästhetischen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen und Konsequenzen für den Kunstunterricht – Reflexion eigener künstlerisch-medialer Studien im Hinblick auf sinnvolles didaktisches Handeln – Einübung in die Vermittlung von Prozessen visueller Medienkultur / Bildender Kunst – Einarbeitung in relevante schulstufenspezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen 				

	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation und Präsentation kunstwissenschaftlicher Themen - Kunstwissenschaftliche Themenfelder im Horizont ihrer Vermittlung im Lehr- und Lernumfeld Schule - Kennenlernen grundlegender wissenschaftlicher Diskurse und Praktiken, die an der Anerkennung von Differenz arbeiten (Disability Studies, Gender und Queerstudies, Soziale Ungleichheits- und Armutsforschung, rassismuskritische Perspektiven) - Kritische Befragung von Differenzkategorien und ihrem Zusammenwirken als Produktion von Ungleichheit, von Privilegien und Diskriminierungen in Bildungsprozessen und -institutionen
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminare</p> <p>Portfolioarbeit</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Mündliche Prüfung (auf Portfolioarbeit basierende (modulübergreifende) mündliche Prüfung) (20 Min.)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Bachelor (BM4): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Sonderpädagogische Förderung</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und beträgt 30% der Studienbereichsnote.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Prof. Dr. Torsten Meyer</p>

11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Es werden 2 Lehrveranstaltungen und eine Portfolio-Veranstaltung/ absolviert. Als Modulprüfung wird eine mündliche Prüfung abgelegt, die auf der Portfolio-Arbeit basiert, und alle Studieninhalte des Moduls zusammenführt.</p> <p>Die Veranstaltungen des BM 4 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten.</p> <p>Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV erhalten.</p>
-----------	--

Modulübersicht: Kunstpädagogik					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
2.-3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1 Einführung in die Kunstpädagogik	2	Studienleistung	3
2.-3.	WiSe/ SoSe	Seminar 2 Forschung zur ästhetischen Sozialisation, schulstufenspezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen	2	Studienleistung	3
2.-3.	WiSe/ SoSe	Portfolioseminar Modulübergreifende Portfolioarbeit Kunstpädagogik	2	Studienleistung	1
Modulprüfung [6675BMkp00]: Mündliche Prüfung (auf Portfolioarbeit basierende (modulübergreifende) mündliche Prüfung) (20 Min.)					2
Σ					9

2.2 Schwerpunktmodul

Einer der im Studienprofil Lehramt an Grundschulen verpflichtend zu studierenden Lernbereiche Sprachliche Grundbildung und Mathematische Grundbildung oder das hinzugewählte Unterrichtsfach Kunst muss vertieft studiert werden. Wird das Fach Kunst vertieft studiert, muss zusätzlich zu den Basismodulen 1, 2, 3 und 4 das Schwerpunktmodul 1 belegt werden.

Schwerpunktmodul 1: Projekt Kunst und Medien					
Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
G-BA-KU-SM-1 6675SMPK00	180 Std.	6 Std.	6.FS	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung – Seminar 1 – b) Modulprüfung: fachpraktische Prüfung		Kontaktzeit 30 Std.	Selbststudium 60 Std. 90 Std.	geplante Gruppengröße a) 15
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft: <ul style="list-style-type: none"> – zur kontextbezogenen Verknüpfung künstlerisch-medialer Praxis und Handeln in interdisziplinären Projekten. – zum experimentellen Arbeiten in künstlerischen und wissenschaftlichen Freiräumen. – zum Verständnis der Ergebnisse eigener praktischer Arbeit als nicht nur persönliche Artefakte, sondern als Bestandteil eines zunehmend komplexer werdenden Raums medialer Phänomene. – zum konstruktiven Umgang mit eigenem Vermögen und Unvermögen. – zur Präsentation eigener projekt- und kontextbezogener praktischer Arbeiten. 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> – Reflexion eigener praktischer Studien im Hinblick auf Geschichte und Gegenwart der künstlerischen Medien. – Verknüpfungen Praxis und sinnvollem kunstdidaktischen Denken und Handeln. 				
4	Lehr- und Lernformen Seminar				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				

6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Kombinierte Prüfung: (fachpraktische Prüfung in Form einer Projektpräsentation, z.B. künstlerisch-praktische Arbeit, schriftliche Reflexion und/oder Prüfungsgespräch)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>3 LP: Teilnahme an einem Seminar</p> <p>3 LP: Modulprüfung</p> <p>Die Lehrenden informieren in der ersten Sitzung und/oder in den Veranstaltungskommentaren darüber, wie und bis zu welchem Termin die unter Punkt 2 angeführten Ziele erreicht und die zu erwerbenden Kompetenzen nachgewiesen und überprüft werden, damit die Studienleistung (1 Leistungspunkt = 30 Stunden als Kontaktzeit und/oder Selbststudium) kreditiert werden kann (z.B. Anwesenheit, Prozess-Präsentation, Aufführung/Vorspiel, Portfolio, Protokoll).</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>(-)</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Das Vertiefungsmodul wird fakultativ in einem der studierten Unterrichtsfächer oder Lernbereiche absolviert. Es ist endnotenrelevant und wird mit 6/180 bei der Berechnung der Gesamtnote berücksichtigt.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof.' Silke Leverkus</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen des SM werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten.</p> <p>Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 20 sowie den Fachspezifischen Anhang der Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p>

Modulübersicht: Projekt Kunst und Medien					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
6.	WiSe/ SoSe	Seminar 1 Künstlerisch-mediale Praxis	2	Studienleistung	3
Modulprüfung [6675SMPK00]: Kombinierte Prüfung: (fachpraktische Prüfung in Form einer Projektpräsentation, z.B. künstlerisch-praktische Arbeit, schriftliche Reflexion und/oder Prüfungsgespräch)					3
Σ					6

2.3 ggf. Bachelorarbeit

Das Bachelorstudium ist so organisiert, dass eine Abschlussarbeit sowohl in Kunstwissenschaft, Kunstpraxis und Kunstdidaktik als auch in einer Verknüpfung dieser Themenfelder möglich ist.

Die Bachelorarbeit soll im Fach Kunst im sechsten Semester geschrieben werden. Sie wird mit 12 CP kreditiert und ihre Bearbeitungszeit beträgt 12 Wochen.

Die Studierenden weisen in der Bachelorarbeit nach, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Faches selbstständig mit wissenschaftlichen und künstlerischen Methoden zu bearbeiten.

Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht deckungsgleich sein mit einem der im Rahmen der Modulprüfungen gewählten Inhalte.

Im Rahmen des Lehramtsstudiums im Fach Kunst ist es möglich, eine der beiden Abschlussarbeiten (Bachelorarbeit oder Masterarbeit) mit wissenschaftlich-künstlerischem Schwerpunkt (Typ 2) anzufertigen.

Bachelorarbeit					
Kennnum- mer/KLIPS2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien-se- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
G-BA-KU-BA 7991Bach00	360	12 LP	6. FS		12 Wochen
1	Lehrveranstaltungen ggf. Koll.		Kontaktzeit -	Selbststudium 360 Std.	geplante Grup- pengröße
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden bearbeiten selbständig auf der Grundlage wissenschaftlicher bzw. künstlerisch-praktischer Methoden in einem definierten Zeitrahmen eine Fragestellung aus dem Gegenstandsfeld des Faches Kunst.				
3	Inhalte des Moduls Thematisch soll die Bachelorarbeit in Verbindung mit den Basismodulen 2, 3, 4 stehen.				
4	Lehr- und Lernformen -				

<p>5</p>	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: erfolgreicher Abschluss von drei Basismodulen; Fremdsprachenkenntnisse gemäß § 8 Abs.1</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
<p>6</p>	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Hausarbeit</p> <p>Typ 1: Bei der Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-theoretischem Schwerpunkt wird ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gebiet des gewählten Studienbereiches mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet und schriftlich dargestellt.</p> <p>Typ 2: Die Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-künstlerischem Schwerpunkt stellt eine fachspezifische (Prüfungs-)Leistung im Sinne professioneller künstlerischer Forschung dar.</p> <p>Zu einem tragfähigen, individuell formulierten Thema soll im Rahmen der künstlerischen Problembearbeitung ein Arbeitsprojekt realisiert und reflektiert werden.</p>
<p>7</p>	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Fristgerechte Abgabe der Arbeit und mindestens die Bewertung „ausreichend“.</p>
<p>8</p>	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
<p>9</p>	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Bachelorarbeit wird nach Wahl der Studierenden in einem der studierten Lernbereiche oder Unterrichtsfächer oder in Bildungswissenschaften angefertigt. Die Note der Bachelorarbeit geht mit der Gewichtung 12/180 in die Gesamtnote ein.</p>
<p>10</p>	<p>Modulbeauftragte*r</p>
<p>11</p>	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Zum Anfertigen der Bachelorarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.</p>

3 Studienhilfen

3.1 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SSC Kunst/Musik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

Studierenden-Service-Center (SSC) Kunst und Musik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Gronewaldstr.2a, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-4902

E-Mail: ssc-kunst-musik@uni-koeln.de

Homepage: <http://www.hf.uni-koeln.de/38510>

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangverantwortlichen oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Prüfungsamtes für Bachelor- und Masterstudiengänge mit bildungswissenschaftlichem Anteil wenden:

Prüfungsamt Bildungswissenschaften (Lehramt)

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 4a, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-5852/-6804

E-Mail: pruefungsamt-biwi@uni-koeln.de

3.3 Beratung zu den Praxisphasen

Für Beratung zu den Praxisphasen können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beratungszentrums des Zentrums für LehrerInnenbildung wenden:

ZfL-Beratungszentrum

Immermannstraße 49 (Ecke Schallstraße), 50931 Köln

Tel: +49 221 470-8609

E-Mail: zfl-beratung@uni-koeln.de

3.4 Musterstudienplan

Musterstudienpläne stellen jeweils eine exemplarische, aber nicht bindende Möglichkeit der Studienorganisation je Studiengang dar, zu der es sinnvolle und individuellen Bedürfnissen angepasste Alternativen gibt.

Der unten aufgeführte Musterstudienplan ist im Zusammenhang mit den vorausgegangenen Modulbeschreibungen zu lesen.

Im Detail wird die Verteilung der Leistungspunkte (LP) und Semesterwochenstunden (SWS) auf einzelnen Lehrveranstaltungen, Module und Studienphasen aufgelistet.

Farblich gekennzeichnet sind der Übersicht halber die Veranstaltungen jeweils unterschieden nach Fachpraxis (P, gelb), Fachwissenschaft (T, blau) und Fachdidaktik (D, orange).

Grundschule Bachelor	P	T	D	CP ges.	SWS	ges.
BM 1 Künstlerisch-mediale Praxis						
Seminar/Übung	3				2	
Seminar/Übung	3				2	
Seminar/Übung	3				2	
Seminar/Übung	3				2	
				12		8
BM 2 Künstlerisch-mediale Praxis 2						
Seminar		3			2	
Seminar		3			2	
Portfolio inkl MP		3			1	
				9		5
BM 3 Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen						
Seminar			3		2	
Seminar inkl. MP			6		2	
				9		4
BM 4 Kunstpädagogik 1						
Seminar/Vorlesung			3		2	
Seminar			3		2	
Portfolio inkl MP			3		1	
				9		5

1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Summe
1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	
	3					
	3					
		3				
		3				12
1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	
				3		
				3		
					3	
					3	9
1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	
				3		
					6	
					6	9
1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	
		3				
			3			
			3			
			3			9

Optional (Vertiefung)

SPM 1 Projekt Kunst und Medien	P	T	D	CP ges.	SWS	ges.
Seminar	3				2	
Seminar	3				2	
				6		4

1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Summe
1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	
					3	
					3	6

Legende

	D	Fachdidaktik
	T	Kunsttheorie
	P	Künstlerisch-mediale Praxis